

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4 Kavalleriedivisionen. An Artillerie standen — etwa 700 Rohre der englischen und der französischen Batterien miteingerechnet — mehr als 7000 Geschütze bereit<sup>1)</sup>. Etwa 2400 Minenwerfer vervollständigten die Reihe der schweren Kampfmittel. Die Luftwaffe verfügte über 390 italienische, 76 britische und 20 französische Flugzeuge<sup>2)</sup>.

## Die letzten Tage vor Beginn des Angriffes

### *Die Angriffsbefehle*

Hiezu Beilagen 13, 15, 16 und 17

Das schlechte Wetter, das am 11. Juni eingetreten war, breitete über alle Truppenbewegungen einen schützenden Schleier. Das bisher recht empfindliche Störungsfeuer des Feindes ließ nach. Daher vermochten die Angriffsdivisionen die ihnen zugewiesenen Ausgangs- und Bereitstellungsräume, die aus den Beilagen 15, 16 und 17 zu ersehen sind, zu beziehen, ohne durch den Feind nennenswert gestört zu werden. Ebenso glückte es bei der Heeregruppe Boroević wider Erwarten verhältnismäßig reibungslos, das erforderliche Überschiffungs- und Brückengerät am Piave zunächst den in Aussicht genommenen Übergangsstellen bereitzulegen.

Mittlerweile waren auch die Weisungen für die Durchführung des großen Angriffsunternehmens erlassen worden. FM. Boroević befahl am 5. Juni, daß die Operation am 15. Juni „orkanartig losbrechen und in ununterbrochenem, Tag und Nacht andauerndem Vordringen uns an die untere Etsch führen“ müsse. Hiezu hatte vorerst die Isonzoarmee, mit der Schwerkraft in der Richtung Oderzo—Treviso durchbrechend, zwischen dem Meere und der Linie Susegana—Arcade—Postioma—Istrana—Piombino—Camposampiero vorzugehen und gegen Venedig zu sichern. Der 6. Armee wurde aufgetragen, unter kräftigem Niederhalten der auf dem Montello und südlich davon stehenden feindlichen Artillerie mit starkem Südflügel über den Montello durchzubrechen. Der Rest der Armee sollte sich in dem Maße, als der Feind an der Front abbauen würde, dem Vorgehen anschließen. Ihr Angriffsstreifen wurde durch die Nordgrenze der Isonzoarmee und die Orte Valdobbiadene, Pagnano (westlich von Asolo) und Rossano Veneto (südöstlich von Bassano) ab-

<sup>1)</sup> Dupont, 51.

<sup>2)</sup> Baj-Macario, Giugno 1918, 68.